Pressekonferenz zu den Quartalszahlen Q3 2025
13. November 2025

– Es gilt das gesprochene Wort –

Timotheus Höttges
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Telekom AG

Danke, Philipp!

Guten Morgen, allerseits!

Unser Marktumfeld ist nicht einfach. Das lässt sich jeden Tag in den Medien nachlesen: Wettbewerber kürzen ihre Investitionen, ihre Dividenden oder verkleinern ihre Mannschaft. Das ist kein Grund zur Freude. Das ist nicht schön. Umso mehr freue ich mich, dass ich heute ein anderes Bild zeichnen kann.

Die Deutsche Telekom liefert. Verlässlich. Konsequent. Auf Wachstum ausgerichtet. Wir halten unser Wort, bleiben auf Kurs – und machen.

In den ersten neun Monaten 2025 haben wir starke Ergebnisse erzielt:

- 3,7 Prozent organisches Umsatzwachstum im Servicegeschäft
- 4,4 Prozent organisches EBITDA AL-Wachstum
- 6,8 Prozent Wachstum beim Free Cashflow AL und
- 9,5 Prozent Wachstum beim bereinigten Gewinn je Aktie

Damit liegen wir mittelfristig voll auf Kurs. Bei dem, was wir uns beim Kapitalmarkttag 2024 vorgenommen haben.

Wir profitieren stark von T-Mobile US. Auf der anderen Seite des Atlantiks haben die Kollegen ihre Prognose angehoben. Wir ziehen auf Konzernebene nach. An unserer

Gesamtjahresprognose für das Geschäft außerhalb der USA halten wir unverändert fest.

Gutes wollen wir weitergeben. Und lassen deshalb unsere Aktionäre teilhaben.

Der Vorstand plant, die Dividende für das Geschäftsjahr 2025 auf 1,00 Euro je Aktie anzuheben – hier gelten die üblichen Gremienvorbehalte. Das ist ein Plus von 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr und die höchste jemals gezahlte Dividende in der Unternehmensgeschichte. Darüber hinaus wollen wir 2026 Aktien im Wert von bis zu 2 Milliarden Euro zurückkaufen. In der Summe ist das eine Aktionärsvergütung von fast sieben Milliarden Euro.

Meine Damen und Herren,

auch strategisch sind wir vorangekommen. Und das in allen Regionen:

- In den USA haben wir unseren Wachstumskurs fortgesetzt und ihn mit erfolgreichen Akquisitionen beschleunigt.
- In Deutschland investieren wir weiterhin gezielt in Zukunft: mit einem Rekord beim Glasfaserausbau. Mit Europas erster KI-Fabrik. Mit Hochleistungstechnologie von NVIDIA.
- In allen Bereichen der Telekom nutzen wir KI. Im Kundenservice, im internen Wissensmanagement. Im Vertrieb. Und in der Technik. Bei unseren Netzen.

Bei den zentralen Finanzzahlen entwickeln wir uns gut. Im Jahresvergleich wachsen wir beim Ergebnis in allen Segmenten organisch. T-Mobile US kommt beim Adjusted Core EBITDA auf 6,8 Prozent. In Deutschland wachsen wir im Ergebnis um 1,4 Prozent.

In Europa kommen wir auf 5,9 Prozent, während unser Systemgeschäft in den neun Monaten um starke 11,7 Prozent zulegt.

Meine Damen und Herren,

wir sind das beste Netz – und wir machen es jeden Tag noch besser. In den letzten zwölf Monaten haben wir 3,6 Millionen zusätzliche Haushalte in Europa mit Glasfaser erreicht. Fast 23 Millionen Menschen können jetzt einen Glasfaseranschluss bei uns buchen oder haben das bereits getan.

Ein besonderer Fokus liegt für uns auf Deutschland. Hier kommen wir mittlerweile auf fast 12 Millionen mögliche Anschlüsse. Und wir investieren weiter in den Ausbau.

2025 ist bislang ein Rekordjahr:

- Noch nie haben wir so viele Haushalte erschlossen – 1,7 Millionen in den ersten neun Monaten dieses Jahres.
- Noch nie haben wir so viele Kunden angeschlossen – 474.000 Homes Connected.
- Und das alles dank effizienterem Ausbau, etwa durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Planung.

Unsere Strategie geht auf. Wir bauen schneller, smarter und nachhaltiger aus. Hinzu kommt der steuerliche Vorteil aus der schnelleren Abschreibung – hier hat die Bundesregierung geliefert. Diesen Vorsprung werden wir vollständig reinvestieren.

Gleichzeitig wollen wir weitere 2,5 Millionen Haushalte anschließen. Jedes Jahr. Wir werden uns noch gezielter auf ländliche Regionen konzentrieren. Und dabei unseren Ausbau von Mehrfamilienhäusern beschleunigen. So stärken wir langfristig unser Breitbandgeschäft.

Glasfaser ist die Technologie der Zukunft. Zum Glück bezweifeln das heute nur noch die wenigsten. Auch die wissenschaftlichen Argumente für die Technologie sprechen Bände: Erst in der vergangenen Woche hat der Fachverband BUGLAS eine Studie herausgegeben, die sich mit dem Vergleich von Kabelnetzen und Glasfaser befasst.

Die Ergebnisse:

- Glasfaser bietet bis zu zwanzigmal höhere Upload-Kapazitäten.
- Datenpakete sind 2,5-mal schneller vom Endgerät zum Server und zurück unterwegs.
- Mehr Nutzer und mehr Datenverkehr sind kein Problem: Glasfaser ist skalierbar.

Das Kernproblem beim Glasfaserausbau ist allerdings nicht die grundsätzliche Skepsis gegenüber der Technologie. Sondern die viel zu niedrige Take-up-Rate bei den Anschlüssen. Und die betrifft unsere gesamte Branche. Mangelnder Glasfaserausbau wird vielerorts beklagt. Aber wenn die Glasfaser da liegt, buchen die Leute die Tarife nur sehr verhalten. Der Ausbau bleibt so unvollendet. Das ist auch dem Bundesdigitalministerium ein Dorn im Auge. Die kürzlich gestartete Aufklärungskampagne der Regierung begrüßen wir daher ausdrücklich.

Der Glasfaserausbau ist ein Marathon, kein Sprint. Je mehr Unterstützung wir an der Strecke bekommen, desto besser. Helfen würde es uns etwa, wenn der Staat als Nutzer Glasfaser verbindlich verwenden würde. Aber auch als Gesetzgeber könnte uns der Staat unter die Arme greifen: Zum Beispiel indem Vollausbau in Mehrfamilienhäusern per Gesetz ermöglicht würde. Oder indem Genehmigungen schneller kommen. Einfacher. Digitaler. Indem mehr machen auch möglich ist.

Dass es auch ganz anders geht, sehen wir in den USA: Hier wachsen unsere Glasfaser-Joint-Ventures wie geplant. Mehr als 930.000 Kunden versorgen wir dort mit hyperschneller Glasfaser. Und mit Srini Gopalan hat T-Mobile US jetzt einen neuen CEO, der sich wie kaum ein anderer mit den Herausforderungen beim Ausbau auskennt.

Und im Mobilfunk? Ganz klar: Wir sind leading. Das bescheinigen uns zuletzt etwa Computer Bild in Deutschland. Ookla in Österreich, Polen und Griechenland. Umlaut in Griechenland. Und Opensignal in den USA. Wir haben den Anspruch, diese Führung in allen unseren Märkten zu halten.

Dass unsere Netze erstklassig sind, honorieren unsere Kunden. In den USA freuen wir uns über Rekorde im Mobilfunk. In den ersten neun Monaten haben sich mehr als 5,4 Millionen Menschen für einen Vertrag mit uns entschieden. Das sind 1,3 Millionen Neukunden mehr als im Vorjahreszeitraum. In Deutschland und Europa kommen wir auf mehr als 1,2 Millionen neue Vertragsabschlüsse im Mobilfunk.

In Europa wächst das Breitbandgeschäft indessen solide, während wir in Deutschland einen kleinen Rückgang hatten. Der Wettbewerb hier ist hart, aber ich habe Ihnen ja skizziert, wie wir das mit unserem geänderten Ansatz zum Glasfaser-Ausbau angehen wollen.

Meine Damen und Herren,

we won’t stop. Das bedeutet auch: Wir investieren. In den Standort Deutschland. In die Zukunft. In Künstliche Intelligenz. Im Januar eröffnen wir in München eine KI-Fabrik. Unsere neue AI Industrial Cloud entsteht im Herzen von München tief unter der Erde. Hochmodern, mit Hightech-Technologie, offen für Start-ups, Mittelständler, die Industrie, Forschung und Wissenschaft. Betrieben mit 100 Prozent grünem Strom. Mit so viel Rechenpower wie 2,3 Millionen Computer zusammen aufbringen.

Dieses Projekt ist „Made for Germany“. Und zwar als Sprint statt Spaziergang. Wir vereinen dafür die größten Spezialisten: die Deutsche Telekom, NVIDIA, SAP und weitere Partner. Zwischen Idee und Eröffnung liegen sechs Monate. Diese Herzensangelegenheit steht also sinnbildlich fürs Machen! Und zwar in Gigaspeed. Wir machen die deutsche Wirtschaft mit KI zukunftsfähig.

Auch intern fordern wir uns immer wieder heraus. Zum Beispiel im Kundenservice. Unser „FragMagenta“-Chatbot kommt mittlerweile auf eine Erstlösungsquote von 55 Prozent. So sparen wir und verbessern gleichzeitig das Kundenerlebnis.

Für unser Geschäft außerhalb der USA erwarten wir rund 800 Millionen Euro Kostenvorteile bis 2027. Und wir sind überzeugt, dass wir sogar noch mehr erreichen können. Das ist Machen! Mit Daten, mit Technologie und mit Verantwortung.

Ein weiterer integraler Bestandteil unserer Strategie ist Nachhaltigkeit. Auch hier haben wir große Fortschritte gemacht. Trotz steigender Datenmengen konnten wir unseren Energieverbrauch europaweit senken. Dafür wurden wir mehrfach ausgezeichnet.

Meine Damen und Herren,

zum Abschluss ein Blick auf unsere aktualisierte Prognose: Wir heben unsere Konzern-Guidance für EBITDA AL und Free Cashflow AL zum dritten Mal in diesem Jahr an. Auf jetzt rund 45,3 Milliarden Euro beziehungsweise rund 20,1 Milliarden Euro. Ein wesentlicher Treiber dafür ist unsere Akquisition von UScellular. Das bereinigte Ergebnis je Aktie soll auf rund 2,00 Euro steigen. Für unser Geschäft außerhalb der USA bleibt unsere Prognose für den Free Cashflow unverändert bei 3,6 Milliarden Euro.

Damit senden wir ein klares Signal: Wir halten, was wir versprechen. Wir investieren in Zukunft, in Glasfaser, in KI, in Menschen. Wir warten nicht, bis jemand anderes handelt. Wir machen! Die besten Netze, die heute und in Zukunft Menschen verbinden. Zukunftstechnologie, die unsere Wirtschaft stärkt. Wir bleiben dabei verlässlich. Wir bleiben mutig. Wir bleiben Macher. We won`t stop!

Und damit übergebe ich an Christian, der die Details zu unseren Quartalszahlen vorstellt.